

# Die neue Disziplin beim Männerchor 1844

(jini) Alle Sänger sind pünktlich zum Pfingstkonzert des Männerchores (MC) 1844 erschienen. Für die Zuschauer scheint dies eine Selbstverständlichkeit, doch die Sänger fügen halb belustigt hinzu: „Wir waren wirklich pünktlich auf die Minute. Das war vor einiger Zeit noch nicht so.“ Diese Disziplin hängt mit dem neuen Dirigenten zusammen. Denn seit Dr. Lutz Schneider den Chor leitet, sind die Anforderungen gestiegen. So recht will beim Pfingstkonzert niemand Stellung dazu beziehen.

Die Arbeit habe sich geändert, mehr Disziplin zeige sich bei den Sängern – mehr lassen die sich nicht entlocken. Erst Schriftführer Rolf Stein geht tiefer ins Detail: „Wir dürfen nicht mehr schwätzen und proben länger.“ Der neue Dirigent fasse die Chorarbeit ganz anders an, so dass die Anforderungen für die Sänger gestiegen seien. „Es hat sich ein euphorischer Hype entwickelt. Jetzt müssen die Zuschauer entscheiden, ob sich die Arbeit gelohnt hat“, erklärt Stein.

Die Besucher füllen den gesamten kleinen Saal in der Kattwinkelschen Fabrik. Manfred Koch führt durchs Programm: „Der neue

Chorleiter hält es etwas dezenter. Frei nach dem Motto ‚wo Fabrik draufsteht, ist auch Fabrik drin‘. Deshalb haben wir neu dekoriert.“

Die Zuschauer klatschen amüsiert, denn außer den Sängern, einem Klavier und Dirigent Dr. Lutz Schneider gibt's keinerlei Dekoration. Alles konzentriert sich auf die pure Darbietung der Musik. Das Repertoire des MC 1844 ist unter „Vollblutmusiker“ Schneider neu interpretiert worden. Schon „Viva la compagnie“, ein französisches Volkslied aus einem Satz von Gus Anton, zeigt den Zuschauern, was sie erwartet: Solisten treten aus den Reihen des Chores hervor und glänzen in ihrer Einzelleistung.

## Internationaler Flair

„Wir sind generalüberholt“, sagt Koch. Vom Frühling, der Natur, Liebe und schönen Frauen singen die über 30 Männer. Sopranistin Lei Erenst überzeugt zudem mit internationalem Flair wie in der „Arie der Susanne“ aus der „Hochzeit des Figaros“. Die intensive, musikalische Arbeit des MC 1844 scheint Früchte zu tragen: Der Chor überzeugt mit neuen, intensiven Interpretationen und hinterlässt neue Eindrücke.



Der **Männerchor 1844** beim ersten Auftritt mit Dirigent **Schneider**. BM-FOTO: HD

## → INTERVIEW

# „Chor ist von Veränderungen überzeugt“



Lutz **Schneider** BM-FOTO: HANS DÖRNER

Neue Besen kehren gut – diese Erfahrung macht auch der Männerchor 1844. Mit dem neuen Dirigenten Dr. Lutz Schneider verändert sich nicht nur der Stil des Chores, sondern auch die Arbeit läuft anders. Im BM-Gespräch verriet der Dirigent, was künftig geplant ist.

*Wie liefen die erste Monate der Zusammenarbeit beim MC 1844?*

**Schneider** Sie gestalteten sich sehr entspannt. Die unweigerlichen Veränderungen mit einem Personalwechsel an der Spitze waren nicht sonderlich problematisch. Die Arbeit wurde sehr ernst genommen und heiter durchgeführt, weil der Chor aus eigener Überzeugung meinen Vorschlägen folgte.

*Was hat sich für Sie geändert?*

**Schneider** Zu Beginn einer neuen Zusammenarbeit kann man nicht alles ansprechen und verändern. Hier gilt es, langsam und stetig die Mentalität und Kenntnis eines Chores kennenzulernen und in der Begleitung diese zu entwickeln. Für mich als Dirigent hat sich nichts zu Erwähnendes geändert. Zunächst folgt auf die Phase des Kennenlernens die reifliche Überlegung der Literatúrauswahl, so dass dann jedes Projekt einzeln entwickelt wird.

*Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?*

**Schneider** Die Entwicklung der einzelnen Stücke ist faszinierend, wie sich der Chor weiterentwickelt und die Projekte wachsen. Das Ziel ist dann natürlich immer die öffentliche Präsentation.

*Was planen Sie mit dem MC 1844?*

**Schneider** In der Zukunft gilt es dafür zu sorgen, dass der Chor sich immer mehr dahin entwickelt, dass die alten Verhaltensweisen unbewusster Art abgelegt werden, dass die Jugend für den Chorgesang begeistert werden kann und dass ansprechende Literatur neugierig macht, den Verein zu unterstützen.

*Welche Musik hören Sie privat?*

**Schneider** Privat geht es bei mir recht ruhig zu. Die Musik, die ich gerne höre, ist klassischer Art.

Janina Lenz führte das Gespräch